

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 19. Juni.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 5. Juni. Der wirkliche Staatsrath Fürst Gagarin ist auf sein Gesuch von der Direktion der Kaiserlichen Theater in St. Petersburg entbunden und der Ceremonienmeister Gedeonoff zum stellvertretenden Direktor dieser Theater ernannt worden.

Bei der ersten Ausstellung inländischer Fabrikate zu St. Petersburg im Jahre 1829 hatten 326 Etablissements 4031 Artikel und zu der diesjährigen bereits 616 Etablissements 9326 Proben eingesandt.

F r a n k r e i c h.

Paris den 6. Juni. In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 30. v. Mts. wurde das Budget des Justizministeriums, (wie hiesige Blätter tadelnd bemerken) in 2 Stunden votirt. Ohne alle Generaldiskussion wurden die 18,618,870 Fr. (267,505 mehr als im vorigen Jahre) dieses Departements zugestanden. Bloß Kap. 6 veranlaßte eine kleine Diskussion, indem hier mehreren richterlichen Personen derjenige erhöhte Gehalt wieder zugesprochen wurde, der denselben im vorigen Budget herabgesetzt war. — Darauf schritt die Kammer zur Berathung über den Gesetzentwurf, die Bewilligung von 100 Millionen zur Verwendung von Staatsbauten betreffend. Herr Fousselin tabelte es, so große Summen für Werke zu votiren, an welchen 5 oder 6 Jahre gebaut werden dürfte, und nannte dies eine eben so konstitutionswidrige Maßregel, als wenn man ein Budget auf so lange Zeit voraus votiren wollte. Nach einigen Bemerkungen des Herrn Delaborde zu Gunsten der Maßregel wurde die Berathung vertagt.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 31. v. Mts. wurde die Berathung über den Gesetzentwurf, die Bewilligung von 100 Mill. zur Verwendung für öffentliche Bauten betreffend, fortgesetzt. Nach Beendigung der Generaldiskussion ging man zu jener der Artikel über, von denen die sieben ersten angenommen wurden.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 1. d. wurde die Bewilligung der Erhöhung der Pension für die Wittwe des ehemaligen Kommandanten von Vincennes, Gen.-Lieut. Daumesnil, von 1500 Fr. auf 6000 Fr. abgeschlagen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 3. d. M. wurde die Berathung über die Staatsbauten und namentlich die Diskussion über die Bewilligung von 18 Mill. Fr. zum Weiterbau des Louvre und zur Verlegung der K. Bibliothek dahin, fortgesetzt. Nach einer warmen Debatte, wobei die Regierungspläne einer heftigen Kritik unterlagen, schlug Herr Fousselin folgendes Amendement vor: „Die Ausgaben, welche für den Wiederbau der Königl. Bibliothek erfordert werden, sollen später durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden.“ Für die Annahme dieses Vorschlages sprachen sich 162 Mitglieder, gegen denselben 150 aus; Minorität des Ministeriums 12. Eine lange Bewegung folgte auf diese Abstimmung, woraus zugleich die Verwerfung von Art. 3—6 des ministeriellen Vorschlages hervorging, welche administrative Verfügungen über die Ausführung der Bauten am Louvre, so wie über Grund und Boden und über die Gebäude enthielten, worin gegenwärtig die Königl. Bibliothek befindlich ist. Art. 8, wodurch dem Minister 44 Mill. Fr. zur Vervollständigung der Kanalisation bewilligt werden, wurde sofort angenommen.

In der vorgestrigen Sitzung der Pairskammer griff

der Marq. v. Drexel-Breze das Ministerium um deswillen an, daß über viele Petitionen in Betreff der Herzogin von Berry und den Belagerungsstand in den westlichen Departements gar kein Bericht erstattet worden sei, und schob dieß auf den ministeriellen Einfluß. Der Herzog von Broglie wies lebhaft und bestimmt eine solche Insinuation zurück, was auch durch Baron Mounier, ein Mitglied der Petitionenkommision, bestätigt ward.

In der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Diskussion in Betreff der Staatsbauten weiter fortgesetzt. Herr Sans schlug zu Art. 4 bis 8 ein Amendement des Inhalts vor, daß 3 Mill. Fr. zur Vervollkommenheit der Garonneschiffahrt zwischen Toulouse und Bordeaux verwendet werden möchten, nicht aber dazu, um einen neuen Kanal zu graben. Nach einiger Diskussion wurde dieser Vorschlag so wie Art. 4. der Kommission verworfen. Durch diese Abstimmung, die außerordentliche Sensation erregte, wurden alle Art. der Kommission bis zu Art. 8 nutzlos, und es ward dadurch entschieden, daß für die Schiffahrt zwischen Toulouse und Bordeaux, zu Fluß und Kanal, kein Sous ausgesetzt und bewilligt ist. Art. 9. der Kommission: 760,000 Fr. zur Vervollkommenheit der Saoneschiffahrt zwischen St. Jean de Losne und Lyon, wurde gleichfalls verworfen. Da sonach alle Zusatzartikel der Kommission verworfen waren, schritt die Diskussion zu Art. 4 des Regierungsvorschlags: 15 Mill. Fr. für Vervollendung der Königl. Landstraßen. Ange- nommen.

Ein Mitglied der Deputirten-Kammer hat in einer Auktion ein altes mit Schmutz überzogenes Gemälde für 44 Fr. erstanden. Nachdem es gereinigt war, fand sich ein ächter Titian. Der Käufer hat seitdem eine ihm dafür gebotene Summe von 10,000 Fr. ausgeschlagen.

Sir Stratford-Canning ist aus Madrid auf seiner Reise nach London dahier eingetroffen.

Der Assisenhof der Vendée hat am 24. v. Mts. die Hh. Aug. de Larochejacquelin, de la Tour du Pin Gouvernet, Sohn, und noch 6 andere in contumaciam zum Tode verurtheilt, und die Gräfin de Larochejacquelin, Fräulein von Fauveau und den Herrn Louis de Larochejacquelin zur Deportation verbannt. — Die Gräfin befindet sich gegenwärtig zu Turin und Fräulein Fauveau zu Florenz.

Das Journal du Commerce behauptet, Graf Pozzo di Borgo bestehe darauf, daß die verschiedenen Volendepots in Frankreich aufgelöst würden. Der Herz. v. Broglie soll die Versicherung gegeben haben, daß die Auflösung bald Statt haben werde.

Großbritannien.

London den 7. Juni. Dem Albion zufolge, wären heute früh Briefe aus St. Petersburg mit

der Nachricht eingegangen, daß Befehl erteilt worden sei, die Russische Armee von dem Türkischen Gebiet zurückzuziehen.

Der Herzog v. Orleans hat sich am 28. v. M. bei J. J. M. beurlaubt, bei welcher Gelegenheit er noch eine lange Unterredung mit Hchstdenselben hatte und sodann dem Grafen Grey, dem Se. K. H. für den ihm in England bereiteten zuvorkommenden Empfang dankte, dem Fürsten Talleyrand und dem Fürsten Lieven Abschiedsbesuche abgestattet. Am 29. verließ der Prinz die Hauptstadt und reiste über Rochester nach Margate, wo er die Nacht zubrachte. Von da langte Se. Königl. H. in Deal an: der Franz. Contre-Admiral Baron Mackau und die Offiziere seines Geschwaders empfangen den Herzog und geleiteten ihn nach der Rhede, wo derselbe sich an Bord einer Barke begab, um das vereinigte Geschwader in Augenschein zu nehmen. Er besuchte das Britische Linien Schiff Donegal und kehrte dann nach Deal zurück, von wo er sich noch an demselben Tage nach Dover begab.

Herr Littleton ist nun doch von der Grafschaft Stafford wieder zum Repräsentanten gewählt worden, so sehr auch seine Wieder-Erwählung von den meisten Blättern bezweifelt worden war.

Der Albion sagt: „Leider müssen wir anzeigen, daß heute ein Parlaments-Mitglied wegen einer Verschuldigung, die sich nicht nennen läßt, vor die Polizei gebracht und nach langem Verhör nur unter Leistung einer Bürgschaft von 9000 Pfd. wieder frei gelassen wurde.“

Heute ist der erste Jahrestag der von Sr. Majestät der Reform-Bill erteilten Genehmigung; er soll in verschiedenen Theilen des Landes durch öffentliche Versammlungen und Diners gefeiert werden.

Die Einwohner des Kirchspiels von St. Martin hielten heute eine Versammlung, um den Bericht des zur Verbesserung der Abschaffung der Haus- und Fenster-Stener niedergesetzten General-Comité's der Kirchspiele von Westminster entgegenzunehmen. Er lautete dahin, daß diese Steuern unter der Bedingung auferlegt worden, daß sie zwei Jahre nach Beendigung des Krieges aufhören sollten, und daß ihr Druck jetzt so groß sei, daß die Zeit sehr nahe wäre, wo man ihre gänzliche Abschaffung nicht mehr als ein Zugeständniß betrachten würde.

Die Vorschläge des Lord Althorp, in Bezug auf die Bank, wurden gestern in einer Versammlung der Bank-Actionnaire von diesen einstimmig angenommen.

In Verth in Schottland und in der Irändischen Grafschaft Cork in der Gegend von Carrigthwohill haben unruhige Auftritte stattgefunden, wobei es zu Thätlichkeiten zwischen der Polizei, dem Militair und dem Volke kam.

Der als ausgezeichnete Parlaments-Redner bekannte Lord Ring ist im 57. Jahre seines Alters seiner Krankheit erlegen. Sein ältester Sohn, der

seine Titel und Würden erbt, befindet sich jetzt als Secretair bei Lord Nugent auf den Ionischen Inseln. Auch der General-Major Sir John Malcolm, der sich durch seine Dienste in Ostindien einen Namen gemacht hat, ist in diesen Tagen am Schlagfluß gestorben.

Die Fonds sind in Folge der von Sr. Majestät auf die Adresse der Lords in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten erteilten Antwort wieder gestiegen. Der Albion bemerkt in dieser Hinsicht: „Da die mit Unwissenheit und Irrthum so eng verschwisterte Insolenz, welche die jetzigen Rathgeber Sr. Majestät charakterisirt, im vorliegenden Fall durch die Königl. Genehmigung gedeckt ist, so halten wir es für das Angemessenste, daß wir diese Antwort ganz mit Stillschweigen übergehen.“

Portugal.

Lissabon den 23. Mai. Die hiesige Hofzeitung enthält folgendes offizielle Dokument: „Ich habe die Ehre zu berichten, daß die neue Batterie, die ich auf dem Schlosse von Goya errichten ließ, ihr Feuer gegen Porto begonnen und in der Stadt so großen Schaden angerichtet und so außerordentlichen Schrecken verursacht hat, daß die daselbst residirenden fremden Konsularagenten die Flagge ihrer Nation auf ihren resp. Wohnungen aufgezogen haben, indem sie von uns verlangten, daß sie respektirt würden. Ich antwortete darauf, daß es mir unmöglich sey, dem Feuern Einhalt zu thun, noch sie auch vor den Folgen sicher zu stellen, denen ihr Aufenthalt in einer belagerten Stadt sie bloßstellen dürfte; sollten sie gleichwohl die Absicht haben, die Stadt zu verlassen, so würde ihnen dieß in jeder Beziehung erleichtert werden. Hauptquartier San Mamede de Jussessa, 15. Mai. Graf v. San Lorenzo.“

Deutschland.

Bonn Main den 12. Juni. Die Münchener politische Zeitung enthält noch einen Bericht über die Hambacher Ereignisse, worin gemeldet wird, daß sich, ohne das Einschreiten des Baierschen Militärs, die Scenen des vorigen Jahres vollständig wiederholt haben würden. Am 27. Abends haben sich in Zweibrücken einige der Gefangenen unruhig benommen, indem sie auf die Straße herunter riefen, bis sich mehrere Menschen versammelten, und dann gegen die Schildwache und das Militär Schimpfreden ausstießen. Die zusammengelaufenen Leute zerstreuten sich bei dem Erscheinen der Militärpatrouille.

Der Prof. Anton Mayer zu Dillingen in Baiern und der Prof. Eisenhied in Schweinfurt, zwei gelehrte Freunde, sind von der katholischen Kirche zur evangelischen Kirche übergetreten. Der erste war zuletzt katholischer Prediger in Bamberg.

In Bamberg haben bei einigen jungen Leuten, welche bei der Porzellanmalerei beschäftigt sind, Hautfuchungen stattgefunden. Der Baiersche Landesgerichts-Assessor Müblein ist zu 24jähriger Festungs-

strafe, 1500 Gulden Kaution und zum Verlust seiner Pension verurtheilt worden. Er hatte in Bamberg aufrührerische Schriften verbreitet. Der Herausgeber des „Zeitgeistes“ im Großherzogthum Baden ist, da sich aus seinen Papieren nichts Strafbares ergeben hat, wieder in Freiheit gesetzt worden.

Schweiz.

Zürich. Durch Kreis Schreiben vom 3. Juni zeigt der Vorort den Ständen an, daß Prof. Rossi von Genf sich mit einer vertraulichen auf die Polen bezüglichen Sendung beauftragt, wirklich in Paris besände, um sich bei der Franz. Regierung um Wiederaufnahme derselben in Frankreich zu verwenden und die desfallsigen Anstände zu heben.

Griechenland.

Nauplia den 13. Mai. (Müch. polit. Zeit.) Seit vorgestern Nachmittag ist der Kronprinz von Vatien hier. Zu Lande von Tripolizza kommend, wußte der Prinz, welcher den größten Theil des Gefolges in einiger Entfernung zurückgelassen hatte, durch rasches Einreiten allen ihm zugeächten Ehrenbezeigungen sich zu entziehen, obgleich man auf eine Strecke von mehr als einer Stunde Manen echellonirt hatte, die durch Abfeuern ihrer Karabiner einer dem andern ein schnelllaufendes Signal geben sollten. Die äußerst beschwerliche Tour von Tripolizza hierher scheint Sr. Königl. Hoheit nicht ermüdet zu haben, da Sie gleich nach Tische mit dem Könige wieder ausritten und erst in dunkler Nacht zurückkehrten, wo ein Theil der Stadt, so viel es in der Eile geschehen konnte, illuminirt und ein Musik-Corps auf dem Residenz-Platze aufgestellt wurde.

Vermischte Nachrichten.

Zu dem am 6. Juni beendigten Breslauer Wollmarkt wurden im Ganzen 39,349 Centner 82 Pfd. Wolle gebracht, darunter 28,196 Ctnr. 40 Pfund aus Schlesien, 9709 aus dem Großherzogthum Posen, 114 Ctnr. 75 Pfd. aus Oesterreich, 981 Ctnr. 77 Pfd. aus Gallizien und 48 Ctnr. aus Sachsen.

Am 10. d. war die Stadt Stertin von einem großen Unglück bedroht. Es brach nämlich in dem in der Reihe der Kaufmannsspeicher der Kastadie gelegenen Vöttchergebäude der Pommerischen Provinzial-Zuckerfiederei Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit mehrere hintere Magazingebäude mit Zuckervorräthen und ein Nebenhaus in Asche gelegt wurden. Die günstige Richtung des Windes und die angestregten Löscharbeiten beschränkten den Brand, welcher die ganze Reihe der Speicher, den Packhof und eine große Menge Kaufmannsgüter bedrohte, auf diese Gebäude. Die Vorderhäuser und die Fabrik selbst sind stehen geblieben, so daß die Arbeiten ungestört fortgehen. Verunglückt ist Niemand bei dem Brande.

Ueber den fürchterlichen Brand zu Reichenbach in Sachsen wird noch folgendes gemeldet: „Die Hitze war so groß, daß das Holz an den Wasserbottichen

verkohlte, die Familienbegräbnisse ergriffen wurden, und die Todten in den Särgen verbrannten. Alle Bäume in der Umgegend sind versengt. Eine Frau wurde in ihrem Hause verschüttet. In der Post verbrannten eine Masse Heu und über 1100 Scheffel Hafer. Ein Dienstmädchen ist, als der Brandstiftung verdächtig, nach Mylau in das Gefängniß abgeliefert worden.

Der bekannte schöne Gasthof Hôtel de Prusse in Braunschweig ist abgebrannt. Man glaubt, daß Feuer sei angelegt.

Am 7. Juni Morgens ist in Köln das dreistöckige Haus eines Bierbrauers eingestürzt. Die Speicher des Hauses waren zu sehr mit Korn belastet worden. Das dem Einsturz vorhergehende Krachen der Balken warnte die Bewohner noch zeitig genug, um entfliehen zu können. Ein Fremder, welcher noch schlief, wachte dadurch auf und war kaum an das Fenster geeilt, als hinter ihm die Hälfte des Zimmers mit dem Bett, in welchem er schlief, zusammenbrach.

R e c h t f e r t i g u n g .

Zur Widerlegung der gegen uns in Umlauf gebrachten wahrheitswidrigen Gerüchte:

als ob wir bei unserer eingeleiteten Klage gegen die zeitige Verwaltung der Gemeinde und ihres Vermögens, dem Herrn Ober-Rabbiner Eger das Gehalt und den jüdischen Armen das Almosen zu entziehen beabsichtigten,

finden wir uns zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt:

daß wir an diese unlautere Absichten nie gedacht haben, und daß wir, frei von jeglichem Privathaß gegen die Parnassim (Kassen-Verwalter in facto et de jure, und nicht Repräsentanten) den guten Zweck unverrückt verfolgen, das gesetz-, ordnungs-, etats- und kontrollose Gemeinde-Schulden-, Kassen- und Armen-Wesen unter bestimmte Normen zu bringen, und unter die wohlthätige Aufsicht einer königlichen Hochbl. Regierung hieselbst zu stellen.

Wir erklären hiernächst vor Gott und aller Welt: daß, sobald unser Ziel erreicht seyn wird, wir dann uns mit Freuden beilegen werden, die etwa noch nothwendigen Beiträge nach vorschrittmäßiger Repartition zur Synagogen-Kasse zu leisten.

Posen den 13. Juni 1833.

Die General- und Special-Bevollmächtigten eines großen Theils der Contribuenten aus dem Handels- und Handwerks-Stande der hiesigen Synagoge.

M e n a g e r i e = A n z e i g e .

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meiner großen Menagerie (die bedeutendste gegenwärtig in Europa) allhier angekommen bin, und solche allhier zur Schau ausstellen werde. Diese Menagerie ist besonders merkwürdig, da sich viele Exemplare in derselben befinden, welche noch nie allhier gesehen worden. Es finden täglich zwei Hauptfütterungen statt, nämlich des Mittags Punkt 12 Uhr und des Abends Punkt 6 Uhr, wobei jedesmal die merkwürdige Abrihtung des großen Königs-Tigers, des Leoparden und der gefleckten Hyäne gezeigt wird. — Den Tag der Eröffnung und die übrigen Details der Menagerie werden durch die Anschlagzettel näher bekannt gemacht.

W. van Aken,

Eigenthümer der großen Menagerie aus Rotterdam.

NB. An der Kasse ist eine Subscriptions-Liste, wo jeder Liebhaber der Naturgeschichte für den billigen Preis von 1 Rthlr. 15 sgr. für die Person (Kinder unter 10 Jahren 1 Rthlr.) abonniren kann, und den Vortheil genießt, daß ihm der freie Zutritt in die Menagerie, wenn dieselbe eröffnet, zu jeder Tageszeit während des ganzen hiesigen Aufenthalts gestattet wird.

Wilhelm van Aken.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden angenommen bei

Louis Röder in Gnesen,

Agent der neuen Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft.

Die zur Herrschaft Mur. Goslin gehörigen Vorwerke Przependowo, Bodussowo und Rakownia, ferner Kolatka, Klein Goslinka, und das zur Herrschaft Morawsko gehörige Vorwerk Glinno sind von Johanni 1833 zu verpachten und die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten, wohnhaft Markt No. 68. in Posen, zu erfahren.

F. D o u c h y .

Aechten türkischen Tabak

von der ausgezeichnetsten Sultaniski-Sorte, vortreflich von Geruch und leicht im Rauchen; ächte Havana-, halb-Havana-, Canaster-, Dominco-, mit und ohne Seide, und Maryland-Cigarren mit und ohne Federposen; Barinas in Rollen, Portorico desgl. und alle Sorten der berühmtesten auswärtigen Tabakfabriken; und guten holl. Schnupstabak, Carotten, Robillard, Macuba, Hufel. Augentabak &c. &c. empfiehlt die Tabakhandlung von Jacob Träger in Posen,

Markt No. 57.

Aechtes Magdeburger raffinirtes Rübböl habe ich jetzt wieder erhalten und verkaufe das Pfund zu 3 sgr. 8 pf. oder 22 poln. Gr.

F. Wielefeld.